

**Le Grand Conseil
du canton de Berne**

**Der Grosse Rat
des Kantons Bern**

Lundi (après-midi) 1^{er} juin 2015

Grand Conseil

7 2015.RRGR.432 Rapport Rapport d'activité 2014 de la Commission de gestion

Le président. Grossrat Siegenthaler hat das Wort zum Geschäftsbericht seiner Kommission.

Peter Siegenthaler Thoune (PS), président de la CGes. Mir ist bewusst, dass dies wohl nicht das spannendste Traktandum ist, das wir in dieser Session behandeln werden. Dennoch einige Bemerkungen dazu, die so nicht im Bericht stehen. Ich gehe ehrlicherweise auch nicht davon aus, dass jeder von Ihnen jede Zeile des Berichts gelesen hat. Das ist Ihnen weiter auch nicht zu verargen. Die Kommission hat bedeutend mehr gemacht als die Arbeiten, die wohl medial am wirksamsten war, wie das Asylwesen, die Vorgänge rund um die Strafanstalt Thorberg oder, was in letzter Zeit zum Thema wurde, die möglichen Absprachen und kartellmässigen Zustände in der Kiesbranche. Ich möchte aber zu zwei anderen Sachen etwas sagen. Unsere Kommission musste sich unter dem neuen Parlamentsrecht finden, und zwar organisatorisch, aber auch personell. Wir haben die Anzahl der Ausschüsse reduziert. Das taten wir deshalb, weil sich abzeichnete, dass sich daraus in einzelnen Ausschüssen eine ungleiche zeitliche Belastung ergeben könnte. Wir haben innerhalb der GPK – der früheren OAK – Zuständigkeiten abgegeben: Die gesamte Thematik der Aussenbeziehungen liegt nicht mehr bei uns, und wir sind auch nicht mehr zuständig für Eingaben und Petitionen. All dies waren Folgen der Revision. Personell sind einige neue Mitglieder zur GPK gestossen. Ich darf allen attestieren und möchte dafür auch meinen Dank an die Kommissionsmitglieder aussprechen, dass wir uns rasch gefunden haben. Die GPK funktioniert so, wie wir es von ihr erwarten dürfen und wie ich persönlich mir das vorstelle. Ich weiss, das ist nicht selbstverständlich. Dies auch deshalb, weil ich weiss, dass wir ja nicht nur GPK-Mitglieder sind, sondern auch Grossrätinnen und Grossräte und diese leben ja bekanntlich zu einem grossen Teil von der öffentlichen Wahrnehmung. Dass wir bei uns in der Kommission das, was wir miteinander vereinbaren, auch die Abkommen, die wir zum Stillschweigen und zur Vertraulichkeit getroffen haben, lückenlos beibehalten konnten, ist ein Verdienst der Kommission und auch eine Qualität dieser Kommission. Wir haben uns aber auch von Anfang an – und das sage ich hier ausdrücklich im Beisein von Teilen der Regierung – nie als zweiten oder besseren Regierungsrat verstanden als den, den wir bereits haben. Wir anerkennen die Rollenteilung zwischen der Exekutive und unserer Kommission, und wir hoffen, das gelte auch umgekehrt. Hier kann ich ein wenig anschliessen an das, was der Präsident in seiner Antrittsrede sagte: Wir begegnen einander mit Respekt und im Wissen, dass wir hier verschiedene Aufgaben zu erfüllen haben. Wir wissen aber schon, dass wir als GPK-Mitglieder nie die Lieblinge der Regierung sein werden. Das ist auch nicht unsere Aufgabe. Wir werden auch nicht zu den Lieblingen der Verwaltung werden. Auch das ist nicht unsere Aufgabe. Aber wir wollen einander mit Respekt begegnen. Den Rest konnten Sie im Bericht lesen. Für allfällige Fragen stünde ich zur Verfügung. Die GPK empfiehlt Ihnen einstimmig, den Bericht in positivem Sinn zur Kenntnis zu nehmen.

Le président. Gibt es weitere Wortmeldungen zu diesem Bericht? – Das ist nicht der Fall. Wir stimmen über die Kenntnisnahme ab. Wer den Bericht zur Kenntnis nehmen will, stimmt ja, wer dies ablehnt, stimmt nein.

Vote

Décision du Grand Conseil :

Prise de connaissance

Oui 125

Non 0

Abstentions 0

Le président. Sie haben den Bericht einstimmig zur Kenntnis genommen.